

„Man übt mit Erinnerungen, bis sie schärfer sind als jeder Säbel“
Sándor Márais DIE GLUT in der Bühnenfassung von Christopher Hampton am
Schauspielhaus Graz

Die deutschsprachige Erstaufführung von Sándor Márais DIE GLUT in der Bühnenfassung von Oscar-Preisträger Christopher Hampton am Schauspielhaus Graz wurde mit Jubel und Standing Ovationen gefeiert. In der Rolle des Henrik bestreitet Helmuth Lohner den Abend weitgehend im Monolog. Sein alter Freund Konrad (Gerhard Balluch), dem er bei diesem späten Wiedersehen endlich die entscheidenden Fragen stellen will, begegnet ihm mit Schweigen. Nur die beiden Auftritte von Henriks Amme Nini (Gerti Pall) unterbrechen kurz die Patt-Situation auf der Bühne.

Regisseur Ingo Berk vertraut ganz auf Helmuth Lohners darstellerische Kraft. Zu Recht!



(Helmuth Lohner, Gerhard Balluch. Foto: © Peter Manninger / Schauspielhaus Graz)

„Mit Christopher Hampton hat sich ein bedeutender Dramatiker der Bühnenadaptierung angenommen - aus Márais ‚Glut‘ hat er einen wortgewaltigen Monolog und eine Lebensbeichte gemacht.“ ORF

„Die Adaptierung von Sándor Márais Roman ‚Die Glut‘ im Schauspielhaus Graz gerät mit einem brillanten Helmuth Lohner zu einem denkwürdigen Stück Theaterkunst. [...] Márais / Hamptons Text [kann] in der Übersetzung von Reinhard Kaiser-Mühlecker seine poetisch-philosophische Sprachkraft voll entfalten.“

Kleine Zeitung, Michael Tschida

„Die [...] atmosphärische Musik Patrik Zellers untermalt ein enigmatisches Kippbild für einen unentwegt Redenden, seinen schweigenden Gast und einen Schatten – Kristine, die verstorbene Ehefrau. Die zwei kurzen Auftritte von Gerti Pall als Amme ausgenommen, hält Helmuth Lohner, ein manchmal ungemein jugendlich wirkender Greis, die Spannung allein auf der großen Bühne. Wobei Gerhard Balluch seinen schwierigen Part als schweigendes Gegenüber mit unaufdringlicher Präzision ausstattet.“ Korso, Willi Hengstler

